

Neujahrsgesetz.

Wenn die Neujahrsglocken klingen,
Zit Gelang im Jubelchor,
Und auf freud'ger Hoffnung Schwingen
Klingt die Seele sich empor.

Ist ihr frohes Aufwärtsstreben
Werk des Selbsteins, der vergißt,
Dass ein armes Menschenleben
Ueberreich an Mühen ist?

Nein, sie ahnt der künft'gen Tage
Karge Freuden, schweres Leid
Und des Grams gerechte Klage,
Die sich regt zu jeder Zeit.

Und sie ahnt, wach' Blick ihr rauben
Wird die lund'ge Ungebuht,
Bis sie findet Kraft im Glauben
An des Himmels ew'ge Gut.

Doch ob auch im Flug der Stunden
Viel des Glends wiederkehrt,
Hat sie immer noch gefunden,
Was des lang'en Wunsches werth.

Denn so lang' die Mutter Erde
Um des Tages Leuchte kreist,
Kraft sein triumph'nd "Werde"
Aberwärts der Menschengeist.

Und so weit das Auge spähet,
Sitt sein Stillstand, seine Kraft;
Wo des Lebens Obem wehelt,
Mindest sich des Lebens Last.

Neue Zeit b'ringt neuen Segen! —
Freunde, blickt nicht zurück,
Zunächst dem neuen Jahr entgegen:
„Vorwärts — vorwärts liegt das Glück!“

Julius Brud.

Zur Schulfrage.

Dem Landtage des Königreichs Sachsen sind zwei die
Schule betreffende Vorlagen zugegangen. Die eine be-
trifft die dauernde Uebernahme der Schulgemeinden
gewährten Beihilfen zur Bestreitung der Lehrergehälter
auf den Staat; die andere die Erhöhung der Minimalge-
hälter der Volksschullehrer. Mit der letzteren zugleich soll
eine allgemeine Aufbesserung der Beamtengehälter vorge-
nommen werden. Bei näherer Betrachtung stellt sich nun
aber heraus, daß den sonstigen Beamten durchweg eine
bedeutende Gehaltserhöhung in Aussicht gestellt wird,
während dies bei den Volksschullehrern nur in geringem
Maße der Fall ist. Die „Leipziger Zeitung“ (Nr. 264)
und das „Leipziger Tageblatt“ (Nr. 383) haben darüber
folgende übersichtliche Zusammenstellung gebracht:

I. Lehrer-Gehalte.

Ständige Lehrer erhalten 1000 Mark und vom 30.
Lebensjahre an Zulagen von 60 oder 100 oder 150 Mk.
bis zu einem Höchstbetrage im 50. Lebensjahre von 1300
Mark an Schulen von 40 und weniger Kinder, 1500
Mark in Orten von unter 5000 Einwohnern, 1800 Mk.
in Orten von über 5000 Einwohnern.

Hilfslehrer erhalten 720 Mark und freie Wohnung und
Peisung.

Direktoren erhalten einen Minimalgehalt von 2100
Mark in Orten von unter 5000 Einwohnern, und von
2700 Mark in Orten von über 5000 Einwohnern und
freie Wohnung.

(Diese Vorlage bedeutet eine Ausschließung der meisten
Direktoren und Lehrer von der sonst allgemeinen Auf-
besserung der Gehalte.)

II. Beamten-Gehalte.

Rassenbeamte 2100—7500 Mark.
Buchhalter- und Rechnungsbeamte 3600—7500
Mark.

Taubstummen-Anstalten. Direktoren 5100 bis 5700
Mark, Lehrer 2000—3600 Mark, durchschnittlich 2800
Mark.

Kalkulatoren 2400—3600 Mark.
Kanzleibeamte 1800—3600 Mark.

Das große Heer der Expedienten ist in 3 Gruppen
getheilt.

1. Gruppe: Sekretäre, Aktiare 2400 bis 3600 Mark,
durchschnittlich 3000 Mark.

2. Gruppe: Bureau-Assistenten 1600 bis 2400 Mark,
durchschnittlich 2000 Mark.

3. Gruppe: Expedienten im engeren Sinne bis 1500 Mk.
durchschnittlich 1300 Mk.

Automobilführer erhalten 1680—2400 Mark.
Schreiner und Bodenmeister 1320 bis 2100 Mk.

Waldensteller 1. Klasse 1260—1620 Mk.

Anwärter, Bureauhelfer, Boten, Hausmänner und
Diener, Helfer bei den Musikanten und Oberbehörden er-
halten 1300—1700 Mk., durchschnittlich 1500 Mk. und
freie Wohnung, freie Peisung und Beleuchtung, oder da-
für 150—180 Mk. Entschädigung.

Hilfsdiener, Aktenräger, Facker, Maschinenwärter, Gel-
zer, Korrektoren, Oberverwalter erhalten 1000—1400
Mark, durchschnittlich 1200 Mk. und zum Theil freie
Wohnung u. s. w.

Einen Beamten mit 720 Mk. Gehalt, wie den Hilfs-
lehrer, gibt es in der Vorlage überhaupt nicht; der am
geringsten besoldete Bahnwärter erhält 840 Mk.

Die Gehaltserhöhungen der Beamten betragen:

Table with 2 columns: Gehalt (bis 1500, bis 3600, über 3600) and Prozent (17,94, 15,60, 10,23).

Ueber das Bedürfnis der Gehaltserhöhung, heißt es
in der „Leipziger Zeitung“, herrscht wohl nur eine
Stimme. In allen Bevölkerungskreisen sind die Ansprüche
an die Lebenshaltung gewachsen, fast alle notwendigen
Lebensmittel sind im Preise gestiegen, die Preise der
Wohnungen, Feuerungsmaaterialien und gewerblichen Be-
dingungen sind höhere geworden, und alle diese Umstände
haben ein Mißverhältnis zwischen den Beforderungen und
den Kosten des Lebens herbeigeführt, dessen Beseitigung
im wohlverstandenen Interesse des Staates liegt. Denn
soll auch der Beamte (und Lehrer?) in Bezug auf Ein-
sachheit, Enthaltlichkeit und Sparlichkeit anderen mit
gutem Beispiele vorangehen, so vermag er sich bei ein-
mal vorhandenen erhöhten Ansprüchen an die Lebens-
haltung vollständig doch nicht zu enthalten. Dies und
die unglücklicher gewordenen Entlohnungsbedingungen maßen
daher, daß für ihn sorgen, daß Dienstleister und Pflichttreue
nicht endlich doch erlahmen.

Man stellt hohe Anforderungen an die Vorbildung
und noch höhere an die Leistungen der Lehrer, aber ihre
soziale Stellung, sagt Seminardekan Schulrat Schulze
in Berlin, bleibt eine unwürdige.

Es ist Thatsache, daß schon jetzt 1100 Hilfslehrer
(eund 80 pCt.) und 4700 ständige Lehrer (eund 75 pCt.)
einen höheren Gehalt beziehen.

Demnach wird nur ein geringer Bruchtheil der Lehrer
Nutzen von der Gehaltserhöhung haben, während allen
Beamten bis zum Minister hinauf durchschnittlich zu
ihren Gehältern 15,40 pCt. zugelegt werden.

Der Vizepräsident Georg führte am 18. November
in der Sitzung der 2. Kammer etwa folgendes aus: Es
wäre die schmerzliche Ungerechtigkeits, wollte man die Ge-
hälter über 3600 Mk. nicht aufbessern. Wir fragen: Was
sind eine Ungerechtigkeits wäre es denn dann, wenn ein
viel erhabener bejahrter Mann, für den man in erster
Linie eine Aufbesserung erwarten durfte, fast ganz davon
ausgeschlossen würde?

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 31. Dezember.

Tagesordnung

für die
Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag, den 4. Januar etc., Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1. Verpfändung und Einbürgerung der neu bzw. wieder-
gewählten Stadteorordneten.
2. Bewilligung des Budgets.
3. Wahl der Kommissoren.
4. Genehmigung des neuen Reglements zur Erhebung der
Grundsteuer.
5. Etat der Realschule pro 1892/93.
6. Entfernung von Koppen an Wölbergerwege längs des
Stadtkrauts.
7. Genehmigung des Statuten Entwurfs betr. Verwertung
des Unterhaltungs-Prozesses Dr. Siller'schen Vermögens.
8. Anstellung einer neuen Klage.
9. Entscheidung über die Ablehnungsgründe eines gewissen
Mitgliedes der Steuerabrechnungs-Kommission bezüg-
lich.
10. Anstellung eines Polizeisergenten.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Greif.

* Neujahr! Wiederum ist ein Jahr in's Jelten-
mer gestossen, wieder ein Zeitabschnitt unseres Lebens
zurückgelegt, und wer mühte nicht auch diesmal sagen:
Unser Weg war lang und beschwerlich. So, schöne
Lederin, verehrter Leser, wir wanderten durch Gefilde des
Schmerzes und der Sorge, der Mühseligkeit und
Entbehrung. Hin und wieder begegnete unser
Blick der Freude flüchtigem Sonnenhauch, öfter dem
düsteren Schatten des Glends. Da schallen zwisch helle
Glockenschläge durch die Stille der Nacht und gebieten
unserer Wanderung ein Ziel. Wir setzen vor zwei offenen
Thoren, ein jegliches mit düsterem Schleier verhängt.
Und wohin führt dieser Weg? fragen wir, den Schleier
des einen der Thore lüftend; doch eine mächtige Stimme
tönt Ehrfürcht gebietend zurück: „Tüchtiger Sterblicher,
vergebens suchst Dein kurzzeitiges Auge das Dunkel zu
sehen, das meine Wege umgibt, umloht bemüht sich
Dein Geist, ob seine Macht auch die Wander des Firmam-
tes und die Geheimnisse der Meerestiefe erschließt, der
Natur gewaltige Kräfte ertauscht und seine Schätze dem
Erdenklopp abgerungen, die Rätsel ihr zu ergründen, die
sich hinter dielem Schleier verbergen. Demem nimmer
rastenden Angen nach Licht ist hier das ewliche Halt
geboten, hier endet Dein Wissen; ein ewig verschlossenes
Buch bleibt Dir die Zukunft, und nur, was der Augen-
bild geboren, offenbar sich Deinem Bewußtsein.“
— Die Zukunft war es, die also sprach. Doch wie das
Blau des wolkenlosen Frühlingshimmels tritt uns eine
andere Gestalt, die Hoffn u n g entgegen; und vertrauens-
voll und muthig wollen wir uns ihr anvertrauen. Nicht zu
irdischen Schätzen führe der Weg, denn wir wünschen,
geleitet zu werden, führ' er uns zur Erkenntnis der
Menschennürde, zum freien Ausblick auf der Völker
Angen und Ströben, damit wir erkennen das geheimniß-
volle Walten der Natur; führ' er hinauf zu jenen
höheren Sphären, wo die Seele der höchsten Träbäl

vergisht, hinauf in das Reich der Ideale, das uns den
eitlen Zielen entrückt, um deren Westig allein Millionen
der Staubgeborenen im mühevollen Kampfe ringen. Doch
wenn wir ermatten, stützen wir dann zur Freundin,
der Hoffnung, Entschuldung und neue Kräfte zu sammeln.
Und ist uns nicht auch mit dem Duche der Zeitgleichheit, der
Wissenschaft, der Poesie und der Kunst ein Wegweiser
geboten, nach dem wir greifen sollen, wenn unser Herz nach
des Trostes beruhigendem Worte, unsere Seele nach be-
lebendem Obem verlanat? — Wohl, richten wir nach
diesem Wegweiser den Blick, und nun, schöne Lederin, ver-
ehrter Leser, reiche uns Deine Hand, die mit jenem Duche
der Aufklärung auch unser Blatt umschleift, und lasse
uns unter dem Schutze der Hoffnung und im Geleit der
göttlichen Aufklärung eintreten in das neue Jahr!
Prost! Müge es nützen und Segen und
Glück spenden allüberall, — das unser Wunsch
aus vollstem Herzen!

— Sämtliche Mannschaften der Ersatz-Reserve,
welche nicht geist haben und deren Dienstzeit in der
Ersatz-Reserve vom 1. Oktober 1886 ab zählt, d. h. also
solche, welche im Jahre 1886 der Ersatz-Reserve 1. Klasse
überwiesen worden sind, haben die in ihrem Westig sind-
lichen Ersatz-Reserve-Pässe sofort behufs Ueberführung zum
Landsturm 1. Aufgebots dem zuständigen Bezirksfeldwebel
einzureichen. Es wird hierbei besonders darauf aufmerk-
sam gemacht, daß, so lange der Ueberführungs-Bericht
in dem Ersatz-Reserve-Pass fehlt, der Inhaber desselben
noch der Ersatz-Reserve angehört.

— Der Evangelische Arbeiterverein veranstaltete
gestern Abend in „Früh Carl“ eine wohlthätigen Weib-
nachtsfeier. Nach einem gemeinlichlichen Gesänge sprach
Hr. Har den berg unter Klavierbegleitung ein Melo-
drama, in welchem geschilert wurde, wie die „Weihnachts-
fee“ im Traum einen jungen Wanderer zu einem franten
Zwischen, zu einer trierenden Familie und zu verlassen
Kindern geletet und ihm Gelegenheit zum Wohlthun
gibt. „Ein süßes Herz für Summer armer Leute, das
ist des Christtags schönes Festgelände“; diese erste
Wagnung der Fee schreibt sich der Fingling tief ins
Herz. — Auf die Ansprache des Herrn Domprebiger
Alberz folgten Weihnachtsgelände, wo getragen vom
gemüthlichen Chor. Großes Ertaunen riefen die trefflich
gelungenen lebenden Bilder hervor: 1) die wissigenen
Propheeten, 2) die Verflüchtigung der Geburt Christi,
3) die Geburt des Heilandes, 4) die Weiten aus dem
Nordenlande, und 5) eine allgemeine Christbekehrung.
Ein von einem Vereinskmitgliebe verfasstes und von einer
Dame vorgetragen Gedicht erklärte die einzelnen
Bilder, dazu erklangen die weichen Klänge eines Harmo-
niums. Die darauf folgende Verloosung brachte eine
lebhafteste Heiterkeit unter die Anwesenden. Gut vorge-
tragene Weihnachtsgelände beschloßen die Feste.

— Von betheiligter Seite wird uns mitgetheilt, daß
Herr Bankier Ernst Haaslinger Herr Bankier
Paul Schanckel aus Gießen und seinen selbsterigen
Prokuristen Herrn Max Jaensch hier in sein seit 20
Jahren am hiesigen Plage betriebenes Bankgeschäft auf-
genommen hat, das unter der Firma Ernst Haas-
linger u. Co. unverändert weitergeführt wird.

— Stadttheater. Ernst Hoffart wird vor seiner
Abreise nach Amerika, wolebist der Künstler wiederum zu
einer Gastspiel-Tournee durch die Hauptstädte der ver-
einigten Staaten eingeladen ist, an drei Abenden auf
unserem Stadttheater aufzutreten und zwar zum ersten Male
am Dienstag, den 5. Januar 1892, als König Richard III.
in dem gleichnamigen Trauerspiele von Schaepeare. —
Die Vorstellung von E. M. v. Weber's „Oberon“ am
Neujahrstage beginnt erst Abends 7 1/2 Uhr, während die
Fremdenvorstellung „Prinzessin Dornröschen“ um 3 1/2 Uhr
ihren Anfang nimmt.

— Italia-Theater. Wir machen nochmals darauf
aufmerksam, daß die Erlaubfassung des an allen Bühnen
mit so außerordentlichen Erfolge aufgenommen vier-
aktigen Schwanke von Oskar Blumenthal und Gustav
Kadelburg: „Die Großstadtluft“ morgen, am Neujahr-
tage, stattfindet, und darf man der Vorstellung mit be-
rechtigtem Interesse entgegensehen. Der Berliner „Hörse-
nourier“ schreibt über die Erlaubfassung des Stückes im
Leipzig-Theater: „Das Publikum hat gestern Abend alle
Rückstände des Jahres mehr heringeleicht und sich für
eine gute Weile verproviantirt mit fröhlicher Raune. „Es
lebe die Ungezogenheit! Es lebe der Uebermuth!“ ruft
einer der fröhlichen Helden in der beterrten Scene des
hellersten, des zweiten Aktes; er hat damit das Motto
des ganzen Werkes in den Zuschauertraum hineingeworfen,
indem jedes der fabelhaft mehrsprassigen Scherzorte
das kräftigste Echo fand. Das Befallsstücken eines
endlich herzhafte befrühlicht, dantbaren Kaufes wurde oft
noch überdirt durch das Baden. Wenn es wahr ist, daß
Heiterkeit eine Medizin, und daß nichts gesünder ist, als
sich krank zu lachen, dann liegt der erste Winterwort
a. d. wahrscheinlich auch der beleuchtete, am Friedrich-
Karl-Weg, Berlin NW., im „Schwan Theater“. Wenn
wir noch hinzufügen, daß der Schwan diese Wirkung mit
den saubersten Mitteln erzielt, daß weder die empfind-
lichste Brüste verletzt, noch jemals zu den Lounnpfäßen
gegriffen wird, dann ist alles erledigt, was diesmal in
die Kompetenz der Kritik fällt.“

— Concordia-Theater. Das neue Jahr wird auch
hier eine Abwechslung bringen; ein neuer Sphelplan wird
erschienen und abermals eine frische, muntere Künstler-
schar sich uns präsentieren. Das Concordia-Theater hat
in der letzten Zeit so viel Abwechslung gebracht, daß

der Rumänen hinfällig. — Finanzminister Beckerle, der seit zwei Wochen krank war, ist soweit hergestellt, daß er binnen Wochenfrist seine Amtstätigkeit wieder wahr übernehmen können. Die von Berlin aus verbreiteten Gerüchte über eine bevorstehende österreich-ungarische Goldanleihe zum Zwecke der Währungsregelung entbehren jeder tatsächlichen Grundlage. Angesichts der hiesigen parlamentarischen Zustände wird die Währungsfrage in nächster Zeit wahrscheinlich gänzlich ruhen. Auch das Regierungsblatt „Komet“ befreit diese Gerüchte und fügt hinzu, daß die Verhandlungen über die Währungsregelung noch nicht einmal begonnen hätten.

Paris, 30. Dezember. Vergangene Nacht ermordete im Gelängnis zu Montpellier ein Sträfling einen Gefängniswärter, zog die Uniform des Beamten an und befreite sämtliche Gefangene. Einer der Sträflinge, der das Gefängnis nicht verlassen wollte, wurde erschossen. Der Mörder und sämtliche anderen Sträflinge sind entkommen und bis jetzt noch nicht wieder eingefangen worden.

Brüssel, 30. Dezember. Die hiesigen französischen Kreise machen die äußersten Anstrengungen, um das Zustandekommen des deutsch-belgischen Handelsvertrages zu verhindern. — Die Werbung der Basler Wähler, daß König Leopold eine Kammerauflösung beschließen sollte, falls der Vertrag abgelehnt wird, ist gegenstandslos, da letztere Eventualität ausgeschlossen, vielmehr eine starke Kammermehrheit für den Vertrag gesichert hat.

Brüssel, 30. Dezember. Gutem Vernehmen nach hat die Staatsregierung die belgischen Telephon-Gesellschaften davon in Kenntniß gesetzt, daß sie das gesamte Telephonnetz Belgias vom 1. Januar 1893 ab in Staatsbetrieb übernehmen werde.

Antwerpen, 30. Dezember. Etwa 40000 Einwohner sind an der Influenza erkrankt, der Charakter der Krankheit ist ein erster fähigster 70-80 Todesfälle zu verzeichnen. Die Krankheit trat ebenso drohend in Gent auf, wo allein im Hospital von 100 Bew. 16 innerhalb drei Tagen starben. Alle Hospitalfälle sind überfüllt.

Rom, 30. Dezember. Die Influenza forderet in ganz Italien erschreckend zahlreiche Opfer. In Mailand und Turin mußte das Personal der Krankenhäuser verständig werden. Die Anesländer verlassen zahlreich die Anzote.

London, 30. Dezember. Der bisherige britische Gesandte in Petersburg, Lord Wolton, ist zum britischen Botschafter in Petersburg ernannt worden an Stelle des zum Botschafter in Rom ernannten Sir Morter. — Dem „Daily Telegraph“ wird von gut unterrichteter Seite aus Konstantinopel gemeldet, es sei ein Vermittlungsversuch zur Lösung der Angelegenheit Chabaroffs gemacht. Es werde vorgeschlagen, Bulgarien solle das Ausweisungsdekret zurücknehmen unter der Bedingung, daß Chabaroff nicht mehr zurückkehre und daß das Personal des französischen Konsulats in Sofia nicht genau daselbe bleibe, wie vorher. Man halte es nicht für wahrscheinlich, daß Bulgarien auf weitere als diese Zugeständnisse eingehe, da die Forderung nicht genügt scheint, zur Lösung der Angelegenheit eine Kommission auszuweisen, die in Zukunft die Ausweisung von Ausländern durch die Türkei selbst erschweren würde.

Petersburg, 30. Dezember. Auf Veranlassung des Jaren wurde eine Hilfsaktion für den Großfürstenthum unter der Adel eingeleitet. Eine Spezialkommission unter dem Vorsitz des Senators Mola wurde beauftragt, den eingehenden Körperlichkeiten finanzielle Maßregeln behufs

Besserung der Lage der Großgrundbesitzer in Vorschlag zu bringen. — Eine hiesige hochangesehene Dame wurde wegen nichtfrüherer Umrübe verhaftet. Bei der Verhaftung wurde gelegentlich einer Hausdurchsuchung ein kompromittirender Brief gefunden, der mit Verhaftung belegt wurde.

Petersburg, 30. Dezember. Ein schreckliches Unglück hat zwischen Rinst und Smolensk stattgefunden. Ein Schnellzug und ein Militärzug stießen bei der Station Rosowo zusammen; 20 Personen wurden getödtet, über 100 schwer verletzt.

Genes, 30. Dezember. Der Dampfer „Saint Francois“ ist im Hafen gelandet, zwei Matrosen sind ertrunken.

New-York, 30. Dezember. Nach einem Telegramm des „New-York Herald“ aus Rio de Janeiro dauert die aufrührerische Bewegung in Desterro fort; man befürchtet auch einen Aufstand in Yaguero, welches sich weigert, sich dem Präsidenten Bezito zu unterwerfen.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. C. Jerusalem.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: Julius Knobloch.
Freitag, den 1. Januar 1892.
108. Vorstellung. — 29. Vorstellung außer Abonnement.

Neu einstudirt:
Oberon, König der Elfen.
Romantische Oper in 3 Akten von E. M. v. Weber.
Dichtung von James Robinson Plands (Theob. Sell).

Personen:
Oberon, König der Elfen
Titania, seine Gemahlin
Puck, sein dienbarer Geist
Pleerandien
Dorun al Reich, Rast von Bagdad
Nesja, seine Tochter
Fatime, deren Vertraute
Bobefan, verführter Prinz
Almanor, Genie von Tunis,
Hofdame, seine Gemahlin
Rabine, deren Sklavin
Abdallah, Seeräuber
Faher, Gartenhüter
Jweier
Ritter Karl der Große
Häun v. Bordeaux, Herzog v. Guienne
Scherasmin, sein Knappe
Elfen, Nymphen, Syphiden, Genien, Feen, Meermädchen,
Lut, Erd, Wasser- und Feuergeister, Meeräbter, Geister,
des Rastens, Weißliches Gefolge Negias, Schwarze und weiße
Haremblinder, Schwarze und weiße Hagen, Tänzer und
Tänzerinnen, Sanitharummler, Wachen, Hofbedienten,
Seeräuber, Geolge Karls des Großen, Bogen, Gele,
Gelsamen, Frierler, Chorhaben, Trabanten.

Nach dem zweiten Akte Pause.
Der Schauplatz ist in Franken, Bagdad und Tunis. Zeit: 806.
Die neuen Dekorationen sind nach Angabe des hiesigen Ober-
maschinemeisters Heint. Richter ausgeführt und zwar:
I. Akt Anfang: „Fengarten im Reiche Oberons“, ent-
worfen und gemalt im Atelier Chr. Heymann in Leipzig.
Die Ansicht von „Bagdad“, entworfen und gemalt
im Atelier Chr. Heymann in Vindob.
II. Akt: 1. Verwandlung: „Der Hafen von Alcazon“, ent-
worfen und gemalt im Atelier Chr. Heymann in Leipzig.
2. Verwandlung: „Oberons Wundergarten“, entworfen
und gemalt im Atelier Carl Schmedler hier.

Die Wandeldekoration „Oberons Feenlandschaft“, in derselben Verwandlung entworfen und gemalt im Atelier Carl Schmedler hier.

III. Akt: 3. Verwandlung: „Freier Platz an der linken Seite des Palastes von Tunis“, entworfen und gemalt im Atelier Chr. Heymann in Leipzig.

Die neuen Maschinen, sowie das Arrangement der großen Schlußapotheke in „Oberons Wundergarten“, entworfen und eingerichtet vom hiesigen Ober-Maschinemeister Heint. Richter und ausgeführt vom Theatermeister Aug. Ludwig. Die neuen Beleuchtungsapparate sind nach Angabe und unter Leitung des hiesigen Ober-Maschinemeisters Heint. Richter angefertigt und ausgeführt vom Beleuchtungs-Ingenieur Siegel. Die neuen costirten Gegenstände — wie Blumen, Laubzweige, Kronen u. d. m. — sind nach Angabe des hiesigen Ober-Maschinemeisters H. Richter, angefertigt in den Ateliers S. Koch, Cöckert am Stadttheater zu Leipzig und Arthur Kunge am Stadttheater hier.

Obern-Presse.
Kassenschnung 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende nach 10 Uhr.

Sonnabend, den 2. Januar 1892.

Neu einstudirt:

Roderich Heller.

Schwanz in 4 Akten von Franz von Schönthan.

In Vorbereitung:

Schuldig.

Drama in 3 Akten von Richard Wolf.

Kassenspiel des Kgl. Bayr. Hoftheater-Directors Ernst Possart.

Aus dem Geschäftsverehr.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Nüßchen des Stoffes, von dem man faulen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage. Reine rein gefärbte Seide knäuel sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Nüße von ganz hellrothlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht heilig wird und heilig brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (man sehr mit Feinstoff erdweicht) und hinterläßt eine dunkelbraune Nüße, die sich im Gegenlicht zur achten Seide nicht kränzelt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Nüße der achten Seide, so geräth sie, die der verfälschten nicht. Das Seiden-Jarbit-Depot von G. Baumberg (P. u. S. Poststr.) in Hirsch verleiht gegen Mitter nach seiner letzten Seidenstoffen an Seidenmann und liefert einzelne Nüßen und ganze Stücke portio- und tollfrei in's Haus. Doppelt's Briefporto nach der Schweiz.

Meteorologischer Bericht des „Halle. Tagebl.“

Wetterausichten für den 1. und 2. Januar.

Bei Westwind Fortdauer des veränderlichen, mäßig warmen Wetters mit Niederschlägen.

Zeit	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer Celsius/Reaumur.	Feuch- tigkeit nach Saft %	Wind	Wetter
30./12.	8 Uhr	742.0	+ 3.8 + 3.6	100	S.W.	Regen.
31./12.	7 Uhr	738.0	+ 8.8 + 7.0	100	S.W.	Regen.
	2 Uhr	739.0	+ 11.3 + 9.0	90	S.W.	Wolkig.

DAVID'S Deutsche Schokoladen, Hallenser Kakao, reinste und feinste Erzeugnisse der

Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne,
Hauptgeschäft: Geiststr. 1. — Filialen: Markt 19 und Mühlweg- und Wuchererstr.-Ecke.

Lagerplatzverpachtung.

Am Nordende des Güterbahnhofes Halle sind folgende Lagerplätze mit Gleisanschluss zu verpachten:
1) Zum 1. Januar 1892 der Platz Nr. 16 von 287 qm.
2) Zum 1. März 1892 der Platz Nr. 3 von 157 qm.
Die Pachtbedingungen können bei uns eingesehen werden. Mindestpachtbeitrag 1 Mf. 50 Pf. für das qm. und Jahr.
Königl. Eisenbahn-Bauinspektion.
(Göthe-Depot) in Halle a. S.

Gesang und Italienisch.
Emilie von Cöln,
Concertsängerin, — Weidenplan Nr. 3e.
Sprechstunde 4-6.

Patzenhofer Ausschank

Inhaber Fritz Reiseck,
Alte Promenade Nr. 5
empfiehlt sein

vorzügl. Flaschenbier
24 Flaschen 3 Mf. frei ins Haus.

Tanz-Unterricht.

Mein II. Winter-Cursus beginnt Mitte Januar. Sonntags 10 Uhr wird gründlich nach der neuesten Methode erteilt. Anmeldungen nehme gern entgegen. Auch Klavierschüler werden noch angenommen im Restaurant Breitestrasse 3.
H. Weber,
Klavier- und Tanzlehrer.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Amliche und unentgeltliche Auskunft erteilt jeden Morgen 8-10 Uhr
Der Kontrollbeamte Laegel, Gr. Berlin 5.

Steigerung des Einkommens, Altersversorgung, Kindersteuer

erzielt man durch Abschluss von Versicherungen bei der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin, Raiserhofstrasse 2, die seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit besteht. Drobende der Tarifversicherungen Abth. A. für 1890: 20/100 der maßgebenden Prämiensummen.

75 000 Versicherte, 79 000 000 M. Vermögen.
Nähere Auskunft erteilen die Direktion und folgende Vertreter:
Leo Kreittling in Halle a/S., Wagdeburgerstr. 44, Max Otto in Halle a/S., Poststraße 5.

Photographien

fertigt das ganze Augen- resp. 13 Stück in bester Ausführung von G. Mf. an

M. Kästner, Photogr.
Gr. Ulrichstrasse 52.

Künstl. Zähne,

Plomb., Reparatur, etc.
Jul. Sachse,
gr. Ulrichstrasse 26, II.

Alten u. jungen Männern wird die in unser vermehrter Aus-
lage erscheinende Schrift des Med.
Rath Dr. Müller über das

gebährte System u.
Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur
Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
mit 1 Mark in Reichsmark.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Echt Böhmisches Exportbier

von Anton Dreher, **Michelsh** (Böhmen) empfiehlt in
bekanntester, feinsten Qualität in Gebinden und Flaschen
E. Lehmer, an der gr. Ulrichstraße 19,
Fernsprecher Nr. 238.

Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao,

nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Ver-
fahren bereitet.

Jedes
Cacao-Herz
für 1 Tasse
3 Pfennig.



Dose mit 25
Cacao-Herzen
75 Pfennig,
für 25 Tassen.

Grösster Nährwerth,

da laut Analysen erster Chemiker, wie: Dr. Bischoff, Prof. Dr. Hilger,
v. Liebig u. a.
höchster Eiweiss- und höchster Theobromin-Gehalt.
Einfache schnelle Zubereitung.
Wohlgeschmack und Gleichmässigkeit des Getränkes.
Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.



Von Montag früh ab stehen feine fette, sowie

gr. u. kleine Füttertschweine (halbengl.)

zum Verkauf bei
Carl Birke, Viehhofstein, Brunnenstraße 65.

Neujahrsgratulationen.

Folgende Herren haben, unter Ueberweisung einer Gabe für unseren
Berein, die Erklärung abgegeben, daß sie selbst Neujahrsgratulationen
nicht versenden wollen und auf den Empfang solcher verzichten:

- Bertram** Kol. Salzsteuer-Einnehmer, **Volke** Rechnungsrath,
Dryander, Geh. Reg.-Rath, **C. Erbh.**, Generalagent, **Erfurth**,
Rentant, **D. Füller**, Superintendent, **W. Franke**, Dr. med.,
Dr. Fries, Sanitätsrath, Director der Prov.-Irrenanstalt, **Fritz**,
Dr. med., **Jul. Haenschel**, Kaufmann, **Louis Heise**, Kaufmann,
Hesse, Univ.-Kassens-Kontrollor, **Louis Jentsch**, Fabrikbesitzer, **Joh-**
ann, Stadtrath, **Dr. W. Kaiser**, Gymnasiallehrer, **Keserstein**,
Stadtrath, **Ed. Robert**, Seifenfabrikant, **R. Liebrecht**, Rentier,
H. Rupp, Zimmermeister, **G. Wehmer sen.**, Kaufmann, **G.**
Wächner jun., Kaufmann, **C. Wehmer**, Dr. juris, **Vorstin**,
Gerichtsschreiber, **Saran**, Oberprobirer, **Silgisch**, Landchafts-Rendant,
Steger, Rektor, **Dr. Schulz**, Oberlehrer u. Inspektor, **C. Tetz**,
Administrator, **Trebb**, Schulinspektor, **v. Voh**, Geh. Reg.-Rath u.
Dezernatschef, **W. Wiede**, Zimmermeister, **Winter**, Gerichtss-
assessor.

D. Hoffmann, Bailor, für den Neumarkt-Frauen-Berein,
Wächter, Oberdiakon, für den Frauen-Berein zur Armen- und
Krankpflege.

Frauen-Berein zur Armen- und Krankenpflege. Vorträge zum Besten des Vereins.

im Volkshaus (neue Promenade 13).

Durch die Güte der Herren Inspektor **Dammann**, Professor
D. Kautsch, Professor **D. Ed. Meyer**, Professor **D. A.**
Müller, Direktor **Prof. Dr. Muff** und Professor **Dr. Wagner**
können wir auch in diesem Jahre wieder zu Vorträgen einladen.
Dauerkarten für sämtliche 6 Vorträge sind zum Preise von
3 Mark, Karten für die einzelnen Vorträge zu je 1 Mark in
der **Lippert'schen Buchhandlung (H. Niemeyer), Große**
Steinstraße 67 und in den Buchhandlungen von **Schrödel &**
Simon, Gr. Ulrichstraße 48 zu haben. — Die Vorträge finden
alle an einem **Donnerstag** statt, um **6 Uhr Abends**.
Donnerstag, d. 7. Januar: Vortrag des Herrn **Inspektor Dammann**:
"Wider aus dem Leben des deutschen Spielmannes".
Wir bitten unsere Mitbürger um zahlreiche Theilnahme.
Der Vorsitzende **Wächter**.

Quittung und Dank.

Mit dem herzlichsten Dank bezeichne ich den Empfang nach-
stehender, auf meine Bitte für bedürftige Kranke der hiesigen Klinik
mit zugeworbenen Weihnachtsgaben:

- Fr. S. 1 Mt., Fr. S. 3 Mt., Fr. S. 4 Mt., x 5 Mt.,
x 2 Mt., W. B. 1 Mt., Fr. A. U. E. 5 Mt., Fel. K. 2 Mt.,
Fr. W. 2 Kapuzen, 6 Paar Strümpfe und bergl., Fr. U. S. 20 Mt.,
U. K. 10 Mt., Fr. T. 75 Pf., Fr. S. 8 Mt., Fr. P. 10 Mt.,
Fr. Sup. S. 2 Mt., Fr. P. S. 2 Mt., C. v. d. S. 6 Mt., Fr. A.
Fr. 20 Mt., Fr. M. 1.50 Mt., Fr. St. 8 Mt., Fr. Sc. 3 Mt.,
R. h. 20 Mt., Fr. Sch. wollene und baumwollene Sachen, Fr. S.
Tabak und Cigarren, B. R. 20 Mt., Fr. S. 20 Pack Christbaum-
lichte, Fr. v. K. 5 Mt., L. B. 3 Mt., Fr. D. 10 Mt., Ung. 1 Mt.,
B. 10 Mt., Fr. W. B. 10 Mt., Fr. C. W. 2 Mt., Fr. K. B. 30
Mt., Fr. A. B. 20 Mt., St. 2 Mt., Fr. L. 75 Pf., Fr. ? ein voll-
ständiger Anzug und andere Kleidungsstücke, Fr. C. 3 Mt., Fr. R.
10 Mt., Una. 3 Mt., Fr. Fr. S. 1 Mt., Fel. S. 2 Mt., Fr. J.
3 Mt., Fr. P. R. 1.50 Mt., Ung. (durch Cur.) 5 Mt., Fr. K. 3 Mt.,
R. St. 1 Mt., Fr. L. 1 Partise Unterleider, Fr. S. Bücher, Fr.
Fr. Jungsbristen, Fel. A. 1 Partise Honigkuchen, Fr. u. Fel. T. u.
Fr. A. B. eine Partise Sachen und Spielzeug, A. K. Cigarren, Fr.
S. eine große Partise Honigkuchen, Fr. J. Schreibentwürfen. — Für
Arme überhaupt: A. B. 100 Mt., Fr. B. 1.50 Mt., Ung. verschied.
Frauenkleider u. 3 Mt.
Den freundlichen Geben wolle Gott ein reicher Vergeltter sein!
Gallen a. S., den 30. Dezember 1891.

Pfanne, Archidiakon.

Julius Becker,

Bank-Geschäft,
Alte Promenade 4e,
nahe der Geist- und Gr. Ulrichstrasse.
An- u. Verkauf von Werthpapieren,
Einklösung von Coupons,
Ankunfts-Ertheilung über Werthpapiere,
Kontrolle verlosbarer Werthpapiere.

Neue Musik-Zeitung.

Illustr. Familienblatt, bringt eine Fülle des besten unter-
haltenden Stoffes, Beherrschend aus allen
Gebieten der Tonkunst. Ausserdem im Jahre
34 (gr. Oktav-) Seiten
ausserles. Musikproben
hauptsächlich
Klavierstücke u.
Lieder, sowie als Extrablatt: Dr. Svoboda's
Illustr. Geschichte d. Musik. Preis 1/2 Jährl. (6 Nr.)
nur Mk. 1.— Kann abonnirt bei jed. Buch- u. Musikhandl. od. Poststelle. Probu-
nummer gratis u. franko durch den Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

Kali-Fettseife

a Stück 20 Pfg.,
wird von vielen der Herren Ärzte als beste Seife zum Seilen und
Conferbieren der Haut empfohlen.

Ich erlaube mir daher dieselbe als mildeste Seife nicht allein zum
Wasiren, sondern auch zum Waschen und Baden der Kinder
ganz ergebenst zu empfehlen.

Seifenfabrik von Eduard Kobert.

Auction.

Am Sonnabend, den 2. Jan.
1892, Vorm. 11^{1/2} Uhr, ver-
kaufe ich Geffstr. 42 hierelbst
zwangsweise:

- 1 Derrflaw, 7 Stück bunte
Gardinen, Seife, Cacao,
Gourbons, Candis, Lichte,
verschiedene Oele, Salmiat-
Pastillen, Zimmt, Stärke,
Oder etc.

Lützendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 2. Januar
1892, von Vorm. 10 Uhr
ab, sollen im Restaurant **Händel-
Park, Nicolaitstr. 4**, wegen Auf-
gabe des Geschäftes ca. 400 Zl.
anter abgelagerter Roth- und
Weißweine, sowie andere Gebrauchs-
gegenstände öffentlich meistbietend
geg. baare Zahlung veräußert werden

Auction

im Zwangsversteigerungs-
Verfahren.
Sonnabend, den 2. Jan.
1892, Vorm. 11 Uhr, veräu-
gere ich Geffstr. 42 hier:
mehrere Sophas, Kleider-
Schreib- u. Waschtischseife,
Veritabos, Kommoden,
Tische, Stühle etc.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonnabend, den 2.
Jan. 1892, Vorm. 10 Uhr,
versteigere ich Geffstr. 42:
1 Bierdruck-Apparat und
verschiedene Möbel
zwangsweise gegen Barzahlung.
Hesse, Gerichtsvollzieher.

Prima Astrach. Caviar,

Wd. 650 Mark,
Ural-Elbeaviar,
ger. Aale, Aal in Gelée,
Riesens-Neunaugen,
Saure, Senf- und
Pfeffergurken,
Preiselbeeren, Per-
lwiebeln

Herrn Lincke,

Alter Markt 31.

Schellfisch, Seedorf,

güne Heringe,
F. Gänsepfelkeisch
(fr. Bratenfleisch),
H. Lincke, Al. Markt 31.

30 000 Mt. u. 40 000 Mt.

werden sofort oder später auf
hiesige Häuser zu 4 1/2 pCt. zur
ersten Stelle zu leihen gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt

Rechtsanwalt **Föhring**,
Rathhausgasse 6, 1.

3500 Thaler,

sehr gute 2. Hypothek bei
anter Zinszahlung zu cediren.
Anfragen unter O. R. 11592
bei **Rudolf Mosse, Halle.**

Kapitalisten

weist gute und sichere
Hypotheken
sophoren nach das
Hypotheken-Berm.-Bureau
von

**Otto Will, Brüder-
straße 11.**

Für mein **Alpenranga-Geschäft**
suche per sofort oder später einen

Behring

mit guter Handarbeit. Mit Zögne
aus guter Familie wollen sich bol-
digen melden bei **L. Kreißing**,
Wagelburgerstraße 44, 1.

Eine tüchtige **Verwalterin**
sucht in einer **Bäckerei** od. **Con-
ditorei** eventl. **Aufsicht** des
Geschäfts per sofort Stellung. Gefl.
Anfragen unter C. G. 333 post-
lagernd **Dessau** erbeten.

Zu meinem Neubau

untere **Leipzigerstr.**,
Nähe des **Marktes**,
ist ein geräumiger
heller Laden mit gr.
Schaufenster u. erste
halbe Etage, welche
letztere sich zu einem
Engros-Geschäft, so-
wie auch Restaurant
eignet, preiswerth zu
vermieten u. sofort
zu beziehen.

Julius Bethge,
Leipzigerstraße 2.

Hausmischstraße 7

ist
die II. Etage für 450 Mark
zu vermieten.

Ein kleiner **Pinscher** zuge-
laufen. **Germestraße 10.**

Wohnung,

2 Et., 2 K.,
Rüche und
Zubehör, sofort oder 1. April zu
vermieten. Preis 90 Thaler.
Försterstr. 40. W. Kramer.

2 Stuben, 1 Kammer,

1 Küche nebst Zubehör sind sofort
oder zum 1. April für 90 Thlr.
Markt II zu vermieten. Näheres
Markt I bei **Schmeisser** im
Keller.

Herrschaffl. Wohnung

Wettinerstr. 34, I. Etage
per 1. April zu vermie-
then. Näb. **Carlstr. 1a. II**

Streiberstr. 13b

3 Wohnungen 2 St., 2 K. u.
R. nebst Zubeh. 1. April, verm.

Südstraße 89 Wohnungen

sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten

II. Ulrichstr. 16. II. Etage: 5 St.,
2 Kam. und Zubeh. 660 Mark